

GR Markus HUBER

15. Februar 2024

Dringlicher Antrag

Betreff: Verkehrssicherheit hinkt der Zunahme des Radverkehrs hinterher

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Laut der jüngsten Statistik des Verkehrsclub Österreich - in Verbindung mit der Abteilung für Verkehrsplanung der Stadt Graz – wurden im Jahr 2023 rund sechs Millionen Fahrten mit dem Fahrrad in Graz gemessen. Ein Anstieg von 170.000 Fahrten gegenüber 2022. Ausschlaggebend für diese Messung waren die fünf Zählstellen Augarten, Keplerbrücke, Bertha-von-Suttner-Brücke, Stadtpark und in der Körösisstraße.

Mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen, steigt auch die Unfallgefahr und die Zahl der Zwischenfälle. Waren es im Jahr 2000, 384 Unfälle mit Personenschaden, sind es letztes Jahr bereits 1146 gewesen. Drei Unfälle hatten sogar einen tödlichen Ausgang zur Folge. Aber nicht nur Radfahrer:innen sind von den gestiegenen Unfallzahlen betroffen, auch Lenker:innen von E-Bikes und E-Tretroller sind immer stärker involviert: Laut Statistik Austria, gab es in Österreich im Jahr 2022 insgesamt 10.745 Unfälle mit Fahrrädern, E-Bikes und E-Tretrollern. Durch den enormen Anstieg von zweirädrigen Verkehrsmitteln, kommt es vermehrt zu gefährlichen Situationen zwischen Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, die für beide Verkehrsteilnehmer:innen oft gesundheitliche Folgeschäden mit sich bringen. Grund dafür sind die leider oft sehr unterschiedlichen Fahrgeschwindigkeiten von Radfahrer:innen und die großen Geschwindigkeitsdifferenzen zwischen Fuß- und Radverkehr, die ein erhebliches Konfliktpotenzial zwischen den beiden Verkehrsteilnehmer:innen hervorruft. Die Schmiedgasse ist eines jener Negativbeispiele, bei der man von Seiten der Verantwortlichen bisher keinen Handlungsbedarf erkennen wollte.

Die wünschenswerte Trennung von Geh- und Radwege findet nicht überall statt und immer wieder passiert es, dass Radfahrer:innen auf den Gehweg ausweichen und Fußgänger:innen in Gefahr bringen. Besonders betroffen sind Bereiche, an denen sich Geh- und Radwege kreuzen, die vor allem für Kinder und ältere Menschen eine große Gefahr darstellen. Besonders häufig erreichen uns Anliegen aus der Bevölkerung, die die Kreuzungspunkte in der Wickenburggasse und den Erich-Edegger-Steg betreffen. An diesen Punkten, fühlen sich Fußgänger:innen besonders unsicher in Bezug auf Radfahrer:innen. Besonders ärgerlich und besorgniserregend ist dabei die Neugestaltung der Ampel Moserhofgasse Ecke Petersgasse, die den Fußgängerweg zu und über die Kreuzung mit dem neu errichteten Radfahrweg kreuzen lässt. Für die vielen Schüler:innen und Kindergartenkinder vor Ort eine neue Situation, mit der sie nun auch noch ohne Schullotsen vor Ort umgehen müssen.

Aber auch immer mehr ältere Menschen klagen über rücksichtsloses Verkehrsverhalten mancher Radfahrer:innen. Hier kommt es vor allem mit den Essenszusteller:innen zu gefährlichen Situationen, die oft unter einem enormen Zeitdruck arbeiten müssen.

Aber auch in der Innenstadt gibt es vermehrt gefährliche Situationen zwischen Radfahrer:innen und Fußgänger:innen. Neben den bereits angesprochenen Sicherheitsproblemen in der Schmiedgasse, gibt auch der Franziskanerplatz Anlass zu steter Besorgnis in diesem Zusammenhang. Gerade in den Sommermonaten, wenn die Gastgartensaison eröffnet ist, kommt es zu gefährlichen Situationen zwischen den beiden Gruppen.

Im November haben Sie, sehr geehrte Frau Verkehrsstadträtin, medial angekündigt, sich dieser Problematik annehmen und ein Sicherheitskonzept erstellen zu wollen.

Da die Zahl der Unfälle, an denen Radfahrer:innen, E-Biker:innen sowie Rollerfahrer:innen beteiligt sind, jedoch leider weiter steigt und sich immer mehr Menschen im täglichen Verkehr nicht mehr sicher fühlen, stelle ich folgenden

Dringlichen Antrag

Die zuständige Verkehrsstadträtin Mag^a. Judith Schwentner wird aufgefordert, ein Konzept für mehr Sicherheit auf den Fuß- und Radwegen zu erstellen und dieses Konzept in der Gemeinderatssitzung im April zu präsentieren. In diesem Konzept sollen vor allem, wie im Motivenbericht beschrieben, Kreuzungsbereiche berücksichtigt werden.

Weiters wird die zuständige Verkehrsstadträtin Mag^a. Judith Schwentner aufgefordert, mit den zuständigen Behörden in der Absicht in Verbindung zu treten, dass regelmäßige Schwerpunktkontrollen in der Schmiedgasse und am Franziskanerplatz durchgeführt werden.